

Protokoll vom 23. März 2004

**Kleine Anfrage 3/2004**  
**betreffend massive Abnahme der Schülerzahlen auch im Kanton Schaffhausen**

In einer Kleinen Anfrage vom 23. Februar 2004 erkundigt sich Kantonsrat Arthur Müller gestützt auf aktuell publizierte Prognosen des Bundesamtes für Statistik über die Entwicklung der Schülerzahlen in den öffentlichen Schulen, ob der Kanton Schaffhausen zu jenen Kantonen gehöre, welche für die nächsten Jahre mit einem massiven Schülerschwund zu rechnen hätten, ob dieser Schülerschwund bereits in den Planungen berücksichtigt werde und wie es sich mit dem allgemein prognostizierten Bevölkerungsschwund im Kanton, der gemäss BfS-Szenarium für Schaffhausen bis 2045 bei 10 % liegen soll, verhalte.

Der Regierungsrat

a n t w o r t e t :

**Zur Frage 1:**

Auch im Kanton Schaffhausen nehmen die Schülerzahlen in den nächsten Jahren ab.

Auf der Basis der Kinderzahlen vor dem Kindergarteneintritt sowie der aktuellen Schülerzahlen im Kindergarten, in der Primar- und in der Orientierungsschule lassen sich vom Jahr 2004 bis zum Jahr 2010 folgende Prognosen machen:

Kindergarten:	Rückgang von ca. 15 %
Primarschule:	Rückgang von ca. 12 %
Orientierungsschule:	Rückgang von ca. 12 %

Der Rückgang der Schülerzahlen ist in den einzelnen Gemeinden jedoch sehr unterschiedlich.

Im Vergleich dazu lauten die Prognosen des Bundesamtes für Statistik (BfS) bis zum Jahr 2012 wie folgt:

Ostschweiz ohne Kanton Zürich:

Kindergarten	Rückgang ca. 15 - 20 %
Primarstufe	Rückgang ca. 20 - 22 %
Sekundarstufe 1	Rückgang ca. 15 %

Kanton Zürich:

Kindergarten	Rückgang ca. 2 %
Primarstufe	kein Rückgang
Sekundarstufe 1	Zunahme ca. 3 - 4 %

**Zur Frage 2:**

Der Rückgang der Schülerzahlen wird im nächsten kantonalen Finanzplan erstmals berücksichtigt, setzt doch ein deutlicher Rückgang auf der Primar- und Orientierungsstufe erst ab dem Schuljahr 2006/2007 ein. Zudem sind die Gemeinden gemäss § 10 Abs. 3 des Schuldekretes vom 27. April 1981 (SHR 410.110) bei tiefen Schülerzahlen verpflichtet, die Möglichkeit der Zusammenarbeit mit den Nachbargemeinden zu prüfen. Im Rahmen der Schuljahresplanung 2004/2005 haben bereits jetzt gestützt auf diese Bestimmung zahlreiche Ge-

sprache zwischen dem Erziehungsdepartement und betroffenen Gemeinden sowie unter den Gemeinden stattgefunden.

### Zur Frage 3:

Das BfS hat drei verschiedene Szenarien zur Bevölkerungsentwicklung der Kantone und der Grossregionen der Schweiz von 2002 – 2040 erarbeitet. Gemäss diesen Szenarien soll sich die Bevölkerung im Kanton Schaffhausen wie folgt entwickeln:


- *Szenario „Trend“:*
  - Bevölkerung Ende 2002: 73'395
  - Bevölkerung Ende 2020: 69'342 (- 5,5 % im Vergleich zu Ende 2002)
  - Bevölkerung Ende 2040: 66'416 (- 9,5 % im Vergleich zu Ende 2002)
  
- *Szenario „Positive Dynamik“:*
  - Bevölkerung Ende 2002: 73'395
  - Bevölkerung Ende 2020: 77'660 (+ 5,8 % im Vergleich zu Ende 2002)
  - Bevölkerung Ende 2040: 86'165 (+ 17,4 % im Vergleich zu Ende 2002)
  
- *Szenario „Negative Dynamik“:*
  - Bevölkerung Ende 2002: 73'395
  - Bevölkerung Ende 2020: 67'944 (- 7,4 % im Vergleich zu Ende 2002)
  - Bevölkerung Ende 2040: 60'951 (- 17,0 % im Vergleich zu Ende 2002)

Bei allen drei Szenarien wird angenommen, dass sich verschiedene in den vergangenen Jahren beobachtete Indikatoren über die nächsten Jahrzehnte fortsetzen. Die Szenarien „Positive Dynamik“ und „Negative Dynamik“ legen die obere bzw. untere Grenze der wahrscheinlichen demografischen Entwicklung fest. Das Szenario „Trend“ dient als Grund-szenario und bewegt sich zwischen den genannten beiden Extremen.

Bei diesen Szenarien dürften aber die in der Zwischenzeit bereits eingeleiteten Massnahmen im Kanton Schaffhausen zur Attraktivierung des Wirtschafts- und Lebensraumes noch nicht berücksichtigt worden sein. Der Regierungsrat geht deshalb im fraglichen Zeitraum von einem Bevölkerungswachstum im Kanton Schaffhausen von durchschnittlich  $\frac{1}{2}$  - 1 % pro Jahr aus.

Schaffhausen, 23. März 2004

DER STAATSSCHREIBER:

  
Dr. Reto Dubach